

Guten Morgen!



Die Alternative für Deutschland (AfD)

– eine „Partei der kleinen Leute“?

„Die Stimmen von ArbeitnehmerInnen und Gewerkschaftsmitgliedern für die AfD sind insbesondere angesichts der gewerkschaftsfeindlichen Grundhaltung der AfD wenig nachvollziehbar – zumal DGB und Gewerkschaften im Vorfeld der Wahlen über die arbeitnehmer- und gewerkschaftsfeindlichen Positionen der Partei informiert haben.“

(Einblick)

„Ich finde, dass der AfD keine Bühne unwidersprochen überlassen werden darf. Das bedeutet für mich, bei einer gemeinsamen Diskussion die harte Auseinandersetzung mit ihren Positionen. Dabei muss klar herausgearbeitet werden, dass die AfD in sozialen Fragen neoliberale Positionen vertritt, Ressentiments schürt und hetzt.“

(Özlem Alev Demiral, ND vom 16.2.2017)

>AfD: Angetreten für Deregulierung< (Einblick)

Warum die Politik der *Entzauberung* der AfD an Grenzen stößt

Kulturkampf – Sozialpopulismus – völkische Kapitalismuskritik:

**„Die *neue deutsche soziale Frage des 21. Jahrhunderts*
ist also die Frage über die Verteilung unseres
Volksvermögens nicht von Oben nach Unten, nicht
von Jung nach Alt, sondern über die Frage der
Verteilung unseres Volksvermögens
von innen nach außen.“**

Björn Höcke, AfD Thüringen

Grundsatzprogramm der AfD

Sozialpolitik der AfD

„5.3 Mindestlohn beibehalten

Der gesetzliche Mindestlohn ist mit dem Wesen der Sozialen Marktwirtschaft eng verbunden. Er korrigiert im Bereich der Entlohnung die Position der Niedriglohnempfänger als schwache Marktteilnehmer gegenüber den Interessen der Arbeitgeber als vergleichsweise starke Marktteilnehmer. **Er schützt sie auch vor dem durch die derzeitige Massenmigration zu erwartenden Lohndruck.** Insbesondere erlaubt der Mindestlohn eine Existenz jenseits der Armutsgrenze und die Finanzierung einer, wenn auch bescheidenen, Altersversorgung, die ansonsten im Wege staatlicher Unterstützung von der Gesellschaft zu tragen wäre. Mindestlöhne verhindern somit die Privatisierung von Gewinnen bei gleichzeitiger Sozialisierung der Kosten. Die Alternative für Deutschland befürwortet es daher, den gesetzlichen Mindestlohn beizubehalten.“

Richard Gebhardt, Köln

Der Kulturkampf der Rechtspopulisten



Landesdelegiertenversammlung der VVN-BdA NRW
Düsseldorf, 18.2.2017

„Altparteien“ – „Lügenpresse“

Die AfD und die „thymotische Unterversorgung“ (Marc Jongen)



Die AfD und die Sprache der neuen Wutbürger



„Für mich ist die AfD die *letzte evolutionäre Chance* für dieses Volk. Unsere Substanz wird aufgezehrt in allen Bereichen.“

Björn Höcke, AfD Thüringen

Die sozio-kulturellen Konfliktlinien der „gespaltenen Republik“

- Phänomene wie Pegida oder die Erfolge der AfD sind vor allem Symptome für die *Spaltung der politischen Kultur* der Bundesrepublik Deutschland. Aktuell erhebt der zuvor oftmals nur latente *Widerspruch zum dominanten linksliberalen Jargon der Politik* („bunte Republik“, „Willkommenskultur“, „Diversity“, „Gender Mainstreaming“ etc.) öffentlich die Stimme und vollzieht eine Teil-Abkehr von der repräsentativen Demokratie sowie den öffentlich-rechtlichen Medien. *Kulturelle Reizthemen* überlagern dabei die soziale Frage.

Elemente des Rechtspopulismus

- Antipluralismus

(„Wir sind das Volk“ vs. das „linksversiffte Deutschland der 68er“, die nicht zum „wahren Volk“ gehören)

- „Elitenkritische Mentalität“

(„Altparteien“, „Lügenpresse“, „Tabubruch“)

- Appell an das Ressentiment

- Apokalyptische Rhetorik und

- ethnisch-kulturelle Feindbilder

(„Deutschland schafft sich ab“, „Islamisierung des Abendlandes“)

Mut zur Wahrheit.

Die Griechen leiden.
Die Deutschen zahlen.
Die Banken kassieren.

Am 22. September
AfD wählen!

Alternative
für
Deutschland

www.alternativefuer.de

Falsches Bewusstsein der „Wutbürger“?

Warum ist der Topos „*Das wird man ja wohl noch sagen dürfen*“ so populär?

„Die wichtigste Frage, die man an eine >organische< Ideologie stellen muss, der es – wie unerwartet auch immer – gelungen ist, bedeutende Teile der Massen einzubinden und sie für ihre politischen Aktionen zu mobilisieren, ist nicht was falsch an ihr ist, sondern was wahr an ihr ist. Mit >wahr< meine ich nicht allgemein gültig wie ein Gesetz des Universums, sondern >einleuchtend<, was –Wissenschaftlichkeit einmal beiseite gelassen – der Ideologie gewöhnlich durchaus genügt.“

STUART HALL

Konfliktlinien im „Land der Verschiedenen“ (Joachim Gauck)

„Das Christentum gehört zweifelsfrei zu Deutschland. Das Judentum gehört zweifelsfrei zu Deutschland. Das ist unsere christlich-jüdische Geschichte. Aber der Islam gehört *inzwischen auch* zu Deutschland.“

Alt-Bundespräsident Christian Wulff (CDU),

3. Oktober 2010

Gibt es „Tabuthemen“ in Deutschland?

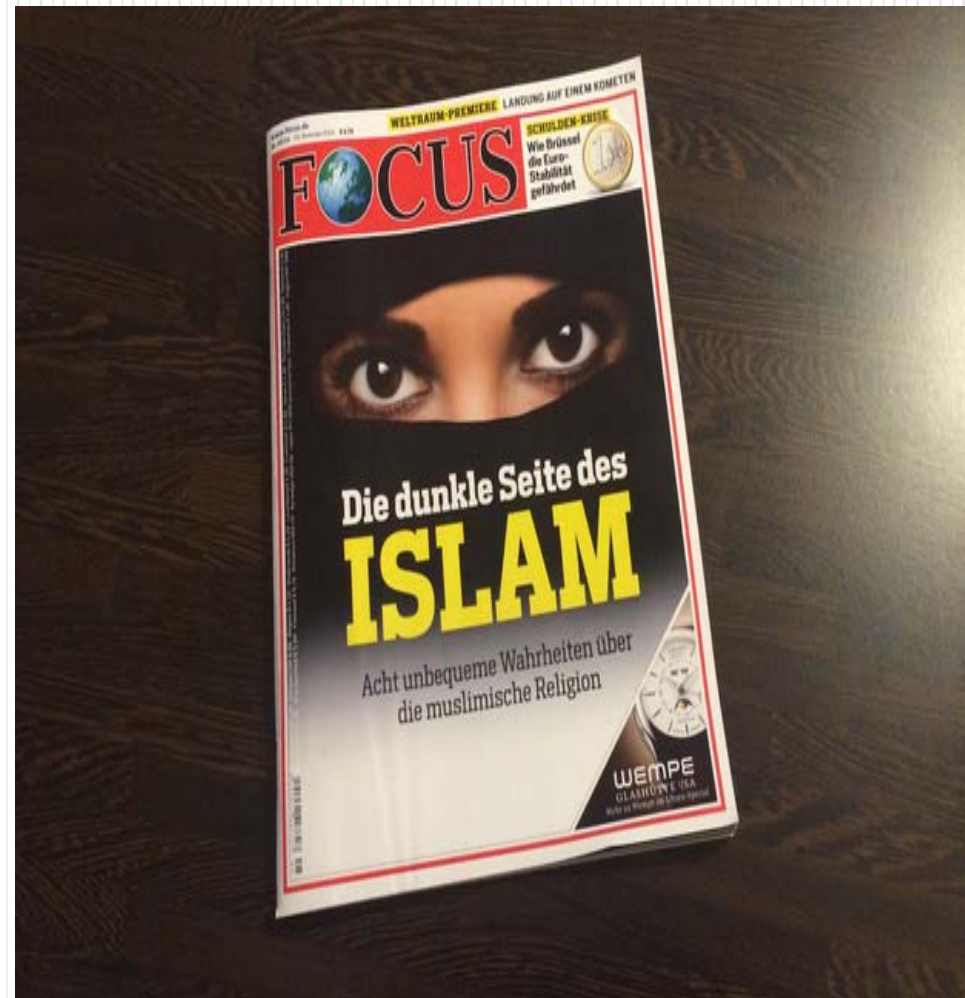
7.6.2 Kritik am Islam muss erlaubt sein

Religionskritik, auch Kritik am Islam, ist im Rahmen der allgemeinen Gesetze rechtmäßig als Teil des Grundrechts der freien Meinungsäußerung. Religiöse Satire und Karikaturen sind ebenfalls von der Meinungs- und Kunstfreiheit geschützt. Die AfD wendet sich gegen eine Diffamierung von Islamkritik als „Islamophobie“ oder „Rassismus“.

Tabuthema Islam?



Tabuthema Islam?



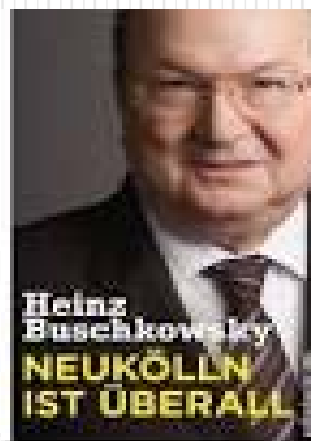
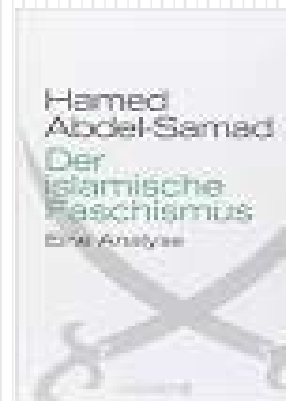
„BILD kämpft für Meinungsfreiheit“



Tabuthemen der „Lügenpresse“?



„Mauer des Schweigens“?



„Autobahn geht halt nicht...“

Der Rechtspopulismus und die
politisch-mediale >Empörungsspirale<

»Während meiner Zeit an Haiders Seite war mir immer bewusst, wie sehr er von seinen Gegnern lebte. Sie taten aus ihrer Sicht immer das Falsche. Sie empörten sich bei jeder Provokation, jedem Tabubruch, dienten damit unseren Interessen und machten in ihren Wahlkämpfen nicht sich, sondern uns zum Thema. Die etablierten Parteien taten das von Anfang an, und sie tun es in der politischen Auseinandersetzung mit Rechtspopulisten nach wie vor.«

aus: Stefan Petzner: Haiders Schatten. An der Seite von Europas erfolgreichstem Rechtspopulisten, Wien 2015, S. 136

Kosmopoliten vs. Traditionalisten

Der deutsche Kulturkampf und die Krise der Repräsentation

- Aufstand der traditionalistischen „Modernisierungsverlierer“ gegen die gesellschaftspolitische Liberalisierung

„Heidelberger Manifest“ („Volkstod“ und die Niederlage der Rechten)

Mediale + politische Präsenz der Repräsentanten von >Minderheiten<

- „Progressiver Neoliberalismus“

„Cool Britannia“ und Deregulierung

Kosmopoliten vs. Traditionalisten

Der deutsche Kulturkampf und die Krise der Repräsentation

- >Flüchtlingskrise< und Postdemokratie

"Natürlich verdanken wir unseren Wiederaufstieg in erster Linie der Flüchtlingskrise (...)

Man kann diese Krise ein Geschenk für uns nennen."

- „Kulturkampf“


„Also, ich habe mit Homosexualität kein Problem, ich habe allerdings ein Problem damit, dass mir vorgeschrieben werden soll, wie ich mich künftig zu verhalten habe, etwa gegenüber Transsexuellen.“

Alexander Gauland, AfD

Fazit

- Es gibt keinen reinen >Rechtsruck< in der Bundesrepublik Deutschland. Ob Abschaffung der Wehrpflicht, „Energiewende“, Diversity-Richtlinien, Antidiskriminierungsgesetze, die Anerkennung des „Einwanderungslandes“ oder die Ausrufung der „Willkommenskultur“ – die nationalkonservativen und traditionalistischen Milieus haben zahlreiche Niederlagen erlitten.
- Der Rechtspopulismus ist ein *Chamäleon* zwischen autoritärem Neoliberalismus und Sozialpopulismus. Dieses Phänomen kann nicht mit Verweis auf die (tatsächlich fluide) >Programmlage< entzaubert werden. Die politische Bildung muss die Perspektive für den *Kulturkampf* in der Bundesrepublik schärfen.

Danke!



ICH BIN SO
WÜTEND, ICH
HAB SOGAR EIN
SCHILD DABEI!

„Anteil der Muslime in Sachsen im Jahre 2010: 0,1 Prozent“

Die Grenzen der Aufklärung

„Mr X: Das Problem mit den Juden ist, dass sie immer nur an ihre eigene Religionsgemeinschaft denken. –

Mr. Y: Aus dem Bericht über die Spendenaktion geht aber hervor, dass sie für die allgemeinen wohltätigen Aufgaben im Verhältnis zu ihrer Anzahl relativ mehr gespendet haben als Nicht-Juden. –

Mr. X: Das zeigt, dass sie immer versuchen, sich Vorteile zu erkaufen und sich in die Angelegenheiten der Christen einzumischen. Sie haben nichts anderes als Geld im Kopf, deshalb gibt es auch so viele jüdische Bankiers.“ –

„Anteil der Muslime in Sachsen im Jahre 2010: 0,1 Prozent“

Die Grenzen der Aufklärung

„Mr. Y: Aber nach einer neueren Untersuchung ist der Prozentsatz an Juden im Bankgeschäft ziemlich gering, viel kleiner als der Prozentsatz der Nicht-Juden. –

Mr. X: Stimmt genau, anständige Geschäfte interessieren sie nicht, sie sind eher im Filmgeschäft oder führen einen Nachtclub.“

Aus: Gordon Allport, Die Natur des Vorurteils (1954/1971)